

7. Betrachtung

In der ersten Messe, in der ich beim neuen Pfarrer Franz von Lüninck als Lektor gedient habe, habe ich eigenmächtig eine Fürbitte eingefügt: „Lass ihn in Gilching eine gute Aufnahme finden, und segne sein Wirken in unserer Gemeinde“. Und wie es scheint, wurde und wird die Bitte erhört.

Was lernen wir daraus? Man sollte tunlichst um etwas bitten, das wenigstens einen Hauch der Wahrscheinlichkeit hat, von selbst in Erfüllung zu gehen. Aber um Frieden? Ist das nicht vermessen. Kein Wunder, wenn mancher aufgibt.

Und doch, schauen wir in die jüngste Geschichte zurück, selbst erlebt oder doch von den Jüngeren unter uns noch nachvollziehbar. Wir haben allen Grund dankbar zu sein.

Ich erinnere an das Verhältnis der Christen untereinander. Ich stamme aus der Berliner Diaspora mit vielleicht 10 % Katholiken. Wenn im Betrieb oder sonst wo auf Religion die Rede kam, hörten wir oft: „Was, ihr seid katholisch? Ihr seht gar nicht so aus!“ Meine Schwiegermutter stammte aus Bernau, einem kleinen Städtchen nordöstlich von Berlin. Die hat wenn irgend möglich nur bei „Glaubensgenossen“ eingekauft. Und die Fronleichnamsprozessionen waren immer auch ein Stück weit Demonstration: Schaut uns gibt's auch (noch).

Wohl noch Spätfolgen des Kulturkampfes unter Bismarck.

Und heute, schauen wir uns in Gilching um: Wir musizieren, feiern, beten mit einander. Papst Franziskus spricht sehr treffend von „versöhnter Verschiedenheit“, ja er hat sich nach 1000 Jahren Enthaltung mit den russisch-orthodoxen Patriarchen getroffen. Interkommunion? Frauenordination? Kommt schon noch. Beten wir um ein langes Leben für Papst Franziskus!

Und Europa? Gut es ist auch nicht mehr das, was es schon einmal war. Die mangelnde Solidarität ist beklagenswert! Aber ein Krieg mit Frankreich, England, Polen, ... ist heute nicht mehr vorstellbar. Wir hatten einfach das Glück, Politiker gewählt zu haben, die im Ausland ebenbürtige Partner hatten, mit denen sie vertrauensvoll zusammenarbeiten konnten. Was z.B. Polen anging, denke ich an die polnischen Bischöfe, die den deutschen Bischöfen schrieben: Wir vergeben und wir bitten um Vergebung. Es ist dieser Geist, um den wir bitten müssen, im Großen wie im Kleinen.